

Bezugsgebühr:

Wöchentlich für Dresden bei täglich zweimaliger Austragung durch untere Seiten abends und morgens, an Sonn- und Montagen nur einmal ab 12 Uhr 30 Min., dann einzige Ausgabe ab 12 Uhr 30 Min. Bei einzelner Ausstellung durch die Post 30 Pf. ohne Briefporto, im Ausland mit entsprechender Zusatzrate. Nachdruck aller Artikel u. Original-Ausschreibungen nur mit deutlicher Quellenangabe (Dresden, Radebeul, Radebeulische Sonntagszeitung). Rechteblätter bleiben unberührt; unterzeichnete Manuskripte werden nicht aufbewahrt.

Teleg. Adressen:
Neuesten Dresden.

Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Druck und Verlag von Liepsch & Reichardt in Dresden.

Anzeigen-Carif.

Einzelne von Ausflugsblättern bis nachmittags 3 Uhr. Sonn- und Feiertags nur Marienthal 30 von 11 bis 12 Uhr. Die 1 malige Grundseite ca. 8 Silber zu 10 Pf., doppelseitiges auf der Vorderseite Seite 20 Pf., die 2 malige Seite auf Rückseite 20 Pf., als Einzelblatt Seite 20 Pf. Die Nummern nach Sonn- und Feiertagen 1 malige Grundseite 20 Pf. auf Rückseite 40 Pf., 2 malige Seite auf Rückseite und als Einzelblatt 20 Pf. Auswärtige Aufträge nur gegen Vorabbestellung. Belegblätter kosten 10 Pfennig.

Hörspiel: Nr. 11 und 2006.

Hauptgeschäftsstelle: Marienstr. 28.

AK&S-Aufzüge sind unsere Spezialität seit 35 Jahren. **Dresden-A. Gr. Plauensche. S. n. 20.**

Nr. 248. Siegel: Drahtberichte. Hofnachrichten. Zur Reichstagswahl in Döbeln. Kgl. Musikdirektor Trenkler. Volksfunde und Der Kaiser in Breslau. Professor Toepler. Devrient's "Gustav Adolf". **Sonntag, 9. September 1906.**

Neueste Drahtmeldungen vom 8. Septbr.

Zur Lage in Frankreich.

Paris. Der Extrat der Steuer im Juli beläuft sich auf 282 366 700 Francs; er übertrifft somit den etatmöglichen Voranschlag um 20 778 700 Francs und den Extrat im Juli des Vorjahrs um 10 900 500 Francs.

Paris. Der Minister des Innern Clémenceau erklärte einem Vertreter des "Gaulois" gegenüber, daß in Frankreich, solange er Minister bleibe, niemals eine Kirche geschlossen werden würde, er werde sich zu seiner Verteidigung anderer Mittel bedienen.

Paris. Wie verlautet, hat die Versammlung der Bischöfe drei sehr einflußreiche Bischöfe erachtet, vom Minister Vrind die gesetzliche Bürgschaften zu verschaffen, welche der Papst als die notwendige Voraussetzung für die Annahme des Trennungsgesetzes ansieht. Es handelt sich um Artikel 8, welcher die zwischen den Kultusvereinigungen entstehenden Streitigkeiten dem Staatsrat zuweist, während nach Ansicht der Versammlung die Meinung des Bischofs entscheidend sein soll. Der am 11. Dezember zusammengetretene Ministerrat wird sich hauptsächlich mit der religiösen Frage beschäftigen.

Paris. In St. André bei Amanceau hat sich wegen eines Zwischenfalls zwischen dem Pfarrer und den Einwohnern eine Kultusvereinigung mit Ausschluß des Pfarrers gebildet.

Breslau. Der Kaiser, der Kronprinz und die Prinzessin Friederich, August Wilhelm und Oskar sind heute vormittag 8 Uhr 50 Minuten nebst Gefolge nach Bunsenwitz abgereist, wo zur Erinnerung an das Bunsenwitzer Lager Friederichs des Großen ein auf dem nahen Pfaffenberg errichteter Denkstein enthüllt wird.

Breslau. Die Kaiserin besuchte heute vormittag die schlesische Blindenanstalt; um 11½ Uhr fuhr sie nach Bogenau ab. Königsfeld. Heute vormittag 10 Uhr wurde auf dem Pfaffenberge bei Königsfeld der Denkstein zur Erinnerung an das Bunsenwitzer Lager Friederichs des Großen feierlich enthüllt. Am Denkmal hatte sich der Festauszubau, mit dem Grafen Büdler-Mogas an der Spitze, versammelt. Anwesend waren u. a. der Oberpräsident, der Regierungspräsident, der Kriegsminister, der Generalstabsschreiber, u. a. Der feierliche Sonderzug traf in Königsfeld um 9 Uhr 50 Min. ein. Der Kaiser in der Leibgardeuniform fuhr mit Automobil bis in die Nähe des Denkmals, wo der Krieger- und andere Vereine, sowie dem Publikum herzlich begrüßt, zog sich dann zu Pferde ab und ritt zum Festplatz. Mit dem Kaiser traten ein die Herren der Umgebung und des Hauptquartiers, der Kronprinz, die Prinzessin Friederich, August Wilhelm und Oskar. Nachdem ein Sängerchor gejungen hatte, hielt Graf Büdler eine Ansprache. Die Hölle fiel, während der Kaiser salutierte. Eine Batterie vom Feldartillerie-Regiment Nr. 42 feuerte den Salut. Der Vorsitzende des Kreis-Kriegerverbandes Schweidnitz, Generalleutnant J. D. Freiherr von Reichenstein, übernahm das Denkmal und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus. Dann hielt der Kaiser eine Ansprache, soviel der Unterklang im Gespräch und hörte sich das Denkmal. Ein Parademarsch der anwesenden Truppen und des Kriegerverbandes schloß die Feier. Der Kaiser fuhr im Automobil über Schwerin noch Bogenau, wo er beim Grafen Büdler das Frühstück einnahm. Dem Grafen ist das Bräutigam-Excellenz verliehen worden.

Berlin. Ein Telegramm aus Windhuk meldet: Major Richard Merker, geb. am 25. 11. 81 zu Ablach, früher im Grenadier-Regiment Nr. 6, wurde am 30. August im Gefecht im Aubreyer-Schwarzwald verwundet (Schuß durch rechtes Wadenbein und Gesäß).

Kiel. Prinz Heinrich begab sich heute vormittag an Bord des Flugzeugträgers "Kaiser Wilhelm II.", um den Flottenmanöver in der Nordsee beizuwollen.

Kiel. Die Schultorpedoboots-Flottille, die Schiffe der Aufklärungsgruppen und das 1. und 2. Geschwader der aktiven Schlachtkreuzer haben heute morgen die Fahrt durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal nach der Nordsee zu den Herbstmanövern angetreten.

Aus Kunst und Wissenschaft.

* Wochen-Spielplan der Königl. Hoftheater. Opernhaus. Sonntag: "Der Trompeter von Säffingen." (1/28 Uhr.) Montag: "Götterdämmerung." (6 Uhr.) Dienstag: "Der Barbier von Scio." (1/28 Uhr.) Mittwoch: "Salome." (1/28 Uhr.) Donnerstag: "Die Regenmeisterin." (1/28 Uhr.) Freitag: "Die Bohême." (1/28 Uhr.) Sonnabend: "Orpheus und Eurydice." (1/28 Uhr.) (17 Uhr.) Sonntag (16): "Der Freischütz." (1/28 Uhr.) - Schauspielhaus. Sonntag: "Der reiche Jungling." (1/28 Uhr.) Montag: "Brand." (7 Uhr.) Dienstag: "Die verjungte Mode." (1/28 Uhr.) Donnerstag: "Wilhelm Tell." (7 Uhr.) Freitag: "Bob und Schwert." (1/28 Uhr.) Sonnabend (16): "Der Kaufmann von Benedig." (1/28 Uhr.)

* Mitteilung aus dem Bureau der Königl. Hoftheater. Im Opernhaus wird morgen, Sonntag, die dreikönigige Oper "Der Trompeter von Säffingen" von Rehber mit Herrn Scheidemann als Werner Kirchofer und Frau Raft als Maria gegeben.

* An die bereits gemeldeten außerordentlichen Ehrenungen des Geh. Rates Professors Dr. Toepler, die dem großen Gelehrten aus Anlaß seines 70. Geburtstages gestern zu teil wurden, schlossen sich zahlreiche Begegnungswünschen im Laufe des Tages an. So erschien Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Helm, um im Namen von hervorragenden deutschen und ausländischen Professoren und Schülern Toeplers das in Bronze gegossene Porträtschild des Jubilars zu überreichen, ein treffliches Werk des Dresdner Bildhauers Poppelmann, das fünfzigjährig im Bestuhle des Königl. Technischen Hochschule aufgestellt finden soll. Als weitere Gratulanten stellten sich ein: Se. Magnificenz der Rektor der Technischen Hochschule Herr Geh. Hofrat Professor Dr. Duode im Namen des Senats; Herr Staatsrat Professor Grübler im Auftrage der Allgemeinen Abteilung an der Hochschule, deren lebhafte Befürde der Jubilar lange Zeit war; der erste Vorsteher der wissenschaftlichen Gesellschaft "HIS", um die sich Toepler hervorragende Verdienste erworben; Herr Professor Witting u. a. m. An auswärtigen Ehrenungen fehlte es ebenfalls nicht. So über-

München. Der Prinz-Regent richtete an den Großherzog von Sachsen nachhaltendes Glückwunschtelegramm: "Es drängt mich, Dir zum 80. Wiegenseite meine warmsten und herzlichsten Glückwünsche auszusprechen. Möge die Gnade des Allmächtigen Dich auch im neuen Lebensjahr begleiten. Mit dem morgenden Tage, Deinem hohen Geburtstage, sind 10 Jahre vergangen, daß das 8. Infanterie-Regiment die so ehrenvolle Auszeichnung genießt, Dich seinen Anhänger zu nennen. Ich kann mir nicht versagen, bei diesem Anlaß auch meinem innigsten Wunsche Ausdruck zu geben, daß dem Regiment, dem Du Dich stets als besonderer Hörner erweisen hast, noch recht viele Jahre das Glück beschieden bleibe, Dich seinen hohen Ehre nennen zu dürfen."

Konstanz. Heute abend wurde von der Stadt Konstanz und den anderen am Bodensee liegenden Ortschaften vor dem Großherzog und der Großherzogin eine Huldigung veranstaltet. Am Abend verließen drei Festkomödien Konstanz. Hunderte von mit Lampions geschmückten Fischerbooten umschwirrten das Hauptufer der Stadt Konstanz. Als die Schiffe vor der Insel Mainau angelangt waren, trugen die Männer der Langenvereine einige Chöre vor, worauf Überbürgermeister Weber ein Hoch auf den Großherzog und die Großherzogin ausbrachte. Schloss Mainau erstrahlte in bengalischer Beleuchtung. Der Großherzog und die Großherzogin dankten für die Huldigung durch Fischerwachen.

Köln. (Priv.-Tel.) Der stets zurückkehrende Wasserstand, sowie das in den letzten Tagen vorherrschende Nebelwetter verursachten empfindliche Störfallen im oberreinischen Schiffsverkehr. Dazu kommt, daß in den letzten Tagen nicht weniger als fünf schwere Schiffsstöße durch Ladegänge zum Sinken gebracht wurden, wodurch die Fahrbahn des Oberheins stark beeinträchtigt ist. Um Rohrenverschließungsgerüste macht sich infolgedessen eine Abschöpfung bemerkbar. An einzelnen oberreinischen Hafenplätzen muhten Weichselungen vorgenommen werden.

Köln. (Priv.-Tel.) Die "Köln. Act." meldet aus Königsfeld: Nach in Mogador eingetroffenen Nachrichten befindet sich der Schiffs "Auflös" mit 300 Bewaffneten in der Stadt, ancheinend zur Verrichtung religiöser Handlungen. Gedroht nur die außerhalb des Ghettos wohnenden Juden und verlangt deren Abchiebung in das Gheto. Durch die deshalb entstandenen Notwendigkeiten wurde eine gefährliche Lage geschaffen. Der Stadtkommandant und das Konularkorps haben gleichmäßige Truppenerstärkungen aus Tonner erbetan. Die Verstärkungen sollten gestern abgehen. Außerdem führt der auf der biegen Reede liegende französische Kreuzer "Galle" nach Mogador, um in Rossala Europa zu fordern, daß Tonner, Mogador hat, wie sämtliche Städte Marokko, außer Tonner, seinen Telegraphen. Die Nachrichten, die vom 4. September datieren, sind per Schiff bis Teneriffa und von dort telegraphisch weiterleitet worden.

Bamberg. Die Schürarbeiten auf dem Hohenfelder Plateau haben einen günstigen Verlauf genommen. Es gilt als ziemlich sicher, daß das ganze Gebiet von Gaiberg bei Bamberg bis zum Mittelau ein riesiges Erzlagert enthalten.

Rom. Vater Franz Werz, ein Deutscher, ist zum Jesuitengeneral ernannt worden.

Rom. Der neu gewählte Jesuitengeneral Werz war bisher Rektor der gregorianischen Universität. Eine Ordnung des Jesuitenordens begab sich zum Vatikan, um den Papst um Bestätigung der Wahl zu bitten. Darnach wurde in der Kirche des Collegium Germanicum ein Te Deum gejungen. Heute wird ein Festmahl stattfinden für die sämtlichen Teilnehmer an der Wahl. Morgen werden unter dem Vorzeige des neuen Generals die Wahlen für die übrigen Ordenschargen vorgenommen werden.

Bovalino (Meglio di Calabria). Auf dem hierigen Bahnhofe stiegen gestern abend zwei Personenzüge zusammen. 23 Personen wurden verletzt, unter ihnen vier schwer. Der Zugführer liegt im Sterben.

Paris. Der bekannte Tourist Pont wurde gestern auf dem Pic des Espagnols von Schwedel erschossen und stirbt an. Die agra verhümmelte Leiche wurde gefunden.

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio, die Marinewaltung habe in das nächstjährige Budget Ausgaben eingesetzt für den Besuch eines japanischen Geschwaders in England. Die Hinabfahrt soll über das Kap der guten Hoffnung, die Rückfahrt über Amerika gehen. Unter den japanischen Schiffen werde sich auch der erste in Japan gebaute Panzerkreuzer "Takao" befinden.

London. "Daily Telegraph" meldet aus Tokio, die Marinewaltung habe in das nächstjährige Budget Ausgaben eingesetzt für den Besuch eines japanischen Geschwaders in England. Die Hinabfahrt soll über das Kap der guten Hoffnung, die Rückfahrt über Amerika gehen. Unter den japanischen Schiffen werde sich auch der erste in Japan gebaute Panzerkreuzer "Takao" befinden.

Wladivostok. In der heutigen Staatsbankstelle wurde ein für das 30. Regiment bestimmter Betrag von 107 000 Rubeln von drei ancheinend dem Regiment angehörigen Militärpersönlichkeiten, 1 Offizier und 2 Soldaten mit Gewehren, in Empfang genommen, die, wie sich später herausstellte, Befreier waren und sich die Regiments-Uniform verkleidet hatten.

Deutsches und Sachsisches.

Dresden. 8. September.

* Zur heutigen Mittagsstunde bei Sr. Majestät dem Könige im Schloß Sibyllenort waren mit Einladungen ausgezeichnet: Generalleutnant Berener, stellvertretender Landrat, Kreisdeputierter Graf Noskows-Dels, Rittmeister Freiherr v. Reibis und Neusch in dem Leib-Kavallerie-Regiment Nr. 1, Bautzinspektor Knob, die Oberförster Karl und Blohner und Wirtschafts-Inspektor Vietrusky. Nachmittags traf Staatsminister Dr. Graf von Hohenholz und Bergen in Sibyllenort ein.

* Dem Hoffellermeister Trübschler und dem Kammerzählmeyer Schlier ist das Ritterkreuz des Verdienstordens Philippus des Großmütigen, dem Hofjunker im Oberhofmarschallamt John, dem Hofgärtner Herzog in Pillnitz und dem Hoffangler Heger der silberne Kreis dieses Ordens vom Großherzog von Hessen verliehen worden.

* Zur Reichstagswahl in Döbeln schreibt uns die Geschäftsstelle der Mittelstandsvereinigung: Der städtische Mittelstand, der auf ordnungspolitischer Seite in den Städten des Wahlkreises Löbau-Zittau über die größten Wählermasse verfügt, ist einzig dabei, seine wirtschaftlichen Interessen in der Wahlbewältigung zur Geltung zu bringen. Es gelte dies u. a. in Versammlungen der Mittelstandsvereinigung im Königreich Sachsen, die in schneller Folge in den Städten Nossen, Roßwein, Leisnig und Waldheim abgehalten wurden. Vor einigen Tagen fand in Döbeln übermäßig eine Truppenerstärkung aus Tonner statt. Die Verstärkungen sollten gestern abgehen, wodurch die Fahrbahn des Oberheins stark beeinträchtigt ist. Um Rohrenverschließungsgerüste macht sich infolgedessen eine Abschöpfung bemerkbar. Hierzu erläuterte der Vorsteher der Mittelstandsvereinigung, Herr Angestellter Theodor Krich, Bierwitz und Herr Generalleutnant Ludwig Kohlendorff-Dresden Bortlage hielten. Diese Versammlung hat insofern ein größeres Interesse für weitere Kreise, als der Kandidat der Ordnungsparteien, Herr Professor Hesse Leipzig, bei dieser Gelegenheit zum ersten Male mit den Wählern in Verbindung trat. Herr Hesse legte unter dem Begriff der Anteilnahme, in der Denkschrift, die von der Mittelstandsvereinigung dem höchsten Ministerium überreicht werden sollte, keine Befürchtungen gegen das Votum der Wählern ab. Hierauf erklärte der Vorsteher der Mittelstandsvereinigung, er wisse aus eigener Erfahrung, daß Herr Professor Dr. Hesse für eine vernünftige Mittelstandspolitik stets eingesetzt sei, und er habe die Überzeugung, daß dies auch in Zukunft so bleibt. Schließlich erklärte der Stadtkonsul Dr. Molisch, so äußerte sich Herr Krich weiter, der ausgezeichnete Mann für einen Reichstag, er stehe allen Parteien und Wirtschaftsgruppen so objektiv gegenüber, wie es die Mittelstandsleute nur wünschen könnten. Nachdem noch Herr Generalleutnant Kohlendorff-Dresden die wirtschaftlichen Wünsche des Mittelstandes für den Reichstag in längerer Rede hervorhoben, nahm die Versammlung eine Resolution an, in der mit Vertriddigung die Sicherung des Herrn Professor Hesse bekräftigt wurde, wie bisher, so auch fürstig für eine gesunde und wohlvolle Mittelstandspolitik einzutreten zu wollen. Mit dieser Stellungnahme der Mittelstandsgruppen des Döbelner Kreises ist der Ring auf der Seite der Gegner der Sozialdemokratie völlig geschlossen, und sollte dennoch versucht werden, diese Einigkeit zu zerstören, so kann es sich nur um

brauchte Herr Staatsrat Professor Dr. Hennig aus Riga die Ernennung des Gelehrten zum Ehrenmitglied des Baltischen Polytechnikums; die Landwirtschaftliche Akademie in Poppelsdorf, der Naturforscherverein zu Riga, die Universität Graudenz u. a. hatten Glückwünschschreiben und Telegramme gesendet.

Devrants "Gustav Adolf".

Tausende, die sich im vorigen Jahre an Otto Devrent "Luther" erbaut und erfreut haben, schenken mit großer Spannung den diesjährigen Aufführungen des "Gustav Adolf" im Saale des Vereinsbaus entgegen.

Der durchdringende Erfolg des "Luther" im Jahre 1883 hatte es dem Dichter nahegelegt, in einer weiteren Dichtung die mannhafte Einsichtzen des schwedischen Heldenlönings aus höchster Gefahr gerettet zu werden. Lange Zeit verhinderten mancherlei Enttäuschungen und berufliche Überlastung die Ausgestaltung des Planes. Erst als Devrient infolge verschiedener Missglücke seine Berliner Stellung aufzugeben hatte, konnte er sich ganz dem Werk widmen. Im Sommer 1891 fand die Uraufführung des "Gustav Adolf" in Jena statt. Die Dichtung war von gewaltigem Erfolge und begann, wie 8 Jahre früher der "Luther", von hier aus ihren erfolgreichen Lauf durch die protestantische Welt.

Als Kunstwerk hat "Gustav Adolf" dem "Luther" gegenüber gewisse Vorzüge. Er ist noch wirksamer, weil der gewaltige Stoff energisch zusammengebracht ist und alle epischen Zitate vermieden sind. Die breiten Volksschichten können mit innigerer Teilnahme folgen, weil die langatmigen dogmatischen Erörterungen, die beim "Luther" stellenweise das allgemeine Interesse etwas lähmen, vollständig fehlen. Die Sprache und der Aufbau der einzelnen Aufzüge sind valdend und wichtig. Einige Teile des "Gustav Adolf" gehören mit zu dem Besten, was in der dramatischen Kunst überhaupt besteht.

Im nachstehenden wollen wir in flüchtigen Umrissen den Aufbau und die Gliederung des gewaltigen Werkes zu schilieren.

Der erste Aufzug vereint uns vor die Hauptstadt des Pommerlandes. Im Hintergrunde ragen das Schloss und die Kirchenfärme von Stettin über Wall und Tore empor. Flüchtige Baudenkmale aus Greifenhagen, über die infolge der Brandkatastrophe durch die feindlichen Truppen unzählbares Elend hereinbrechen ist, wollen bei ihrem Herzen Schutz und Hilfe suchen. Über die zahlreichen Stadtfriedhöfe verzagen der Verzweifelnden den Betritt zur Stadt, weil sie als strengsländige Aufzehrer mit den angeblichen "Calvinisten" nichts zu schaffen haben wollen. Tiefer selbstmörderische Bruderlichkeit zwischen den Evangelischen wird uns auch späterhin lebhaft vor Augen geführt. Schließlich greift der Stadtkonsul Dr. Molisch ein und bewirkt es, daß den Flüchtlingen das Vertrauen der Stadt erlaubt wird. Durch ihn erfahren wir, daß das schwedische Heer vor mehreren Wochen bereit auf Wiedom stand. Das Vertrauen auf den Erretter löst die Stettiner Frauen aus den Toren, ihr herzerquerende Humor läßt uns ja die Leiden des großen Krieges vergessen. Der Stettiner Bürgermeister Friedeborn, der auf seines Herzogs Befehl versuchen sollte, den König von der Landung auf deutschem Gebiete abzuhalten, berichtet dem laufenden Volk über den Mißfolg einer Sendung. Der Donner der schwedischen Geschüze droht dagegen: Gustav Adolf jagt mit seinen Geschützen über das Land. Verstärkt bemühen sich einzelne, die Frauen und das bewegliche Vermögen in Sicherheit zu bringen. Da erstickt, stürmt bejubelt, Gustav Adolf mit seinen Generälen und gewinnt durch sein leidloses Auftreten im Fluge die Herzen der Pommer. Unüberstießlich empfangen wir jogglich den Einbruch: er ist als Herrscher, Heerführer, Christ und Mensch einer der größten, es je gegeben. Mit dem vom Herzog entzündeten Befehlsbaber der Stettiner Belagerung will er aber nicht verhandeln. So bekennt sich der treue Vogelsand XIV. der Leute seines Stammes, endlich dem Schweden entgegenzugehen. Umsonst verflucht der König ihn durch Milde und Güte zum Angriff an Schweden zu bestimmen. Neutral will der Herzog bleiben. Selbst als der aus dem harthbedrängten Stargard entkommene Bote berichtet, welche unglaublichen Bedringnisse der Kaiserliche Feldherr Octavio Niccolomini über